

Ercheint täglich  
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition  
Johannisgasse 33.

Verantwortl. Redacteur Fr. Müllner.  
Sprechstunde d. Redaction  
Vormittags von 11-12 Uhr  
Nachmittags von 4-5 Uhr.

Annahme der für die nächst-  
folgende Nummer bestimmten  
Preise in den Wochentagen  
bis 5 Uhr Nachmittags.

# Leipziger Tageblatt

und  
**Anzeiger.**

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Auslage 9850.

Abonnementpreise  
vierteljährlich 1 Thlr. 7 1/2 Rgr.,  
incl. Bringerlohn 1 Thlr. 10 Rgr.  
Jede einzelne Nummer 2 1/4 Rgr.  
Gebühren für Extrablätter  
ohne Postbefreiung 9 Thlr.  
mit Postbefreiung 12 Thlr.

Inserte  
4gespaltene Zeilen 1/4 Rgr.  
Größere Schriften  
laut unserem Preisverzeichnis.  
Reclamen unter 4. Redactionsrubrik  
die Spalte 2 Rgr.

Druck  
Otto Klemm, Unterwallstraße 23.  
Local-Comptoir Dornstraße 11.

№ 133.

Sonntag den 12. Mai.

1872.

## Wegen Reinigung der Geschäftsräume

wird unsere Expedition morgen Nachmittag 3 Uhr geschlossen.  
**Expedition des Leipziger Tageblattes.**

### Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch, am 16. Mai a. c. Abends 7 1/2 Uhr im Saale der I. Bürgerschule.

Tagesordnung:

- I. Gutachten des Schulausschusses über a) Anstellung eines besonderen Turnlehrers an der II. Bürgerschule, b) Errichtung von Freizeiten an der Real- und den beiden höheren Bürgerschulen, c) Unterstützung des zeitweiligen Aufwärters an der IV. Bürgerschule, d) Errichtung einer neuen protestantischen Lehrstube an der I. Bürgerschule, e) das Budget.
- II. Gutachten des Stiftungsausschusses über a) Erhöhung des Eintritts- und Bespeltgeldes beim Stadtfrankenhaus, b) das dem Rechnungsführer der Wendler'schen Stiftung zu zahlende Honorar etc.
- III. Gutachten des Lagerhausauschusses über das Budget des Lagerhofs.
- IV. Gutachten des Bau- und Finanzausschusses über Abänderung des Wasserzinstarifs.
- V. Gutachten des Bau- und Deconomieauschusses über a) Umänderung der Rampen im neuen Theater, b) Arealverkauf vom Gohliser Mühlengrundstück, c) Erbauung eines Schuppens für die Armenanstalt, d) Conto 13 des Budgets, e) Errichtung eines Denkmals auf dem neuen Friedhofe für die dort beerdigten deutschen Krieger.

### Bekanntmachung.

Die am 29. vor. Mon. zur Verpachtung versteigerten 6 Gartenabtheilungen im Johannissthal sind den Höchstbietern zugeschlagen worden und entlassen wir in Gemäßheit der Versteigerungsbedingungen hiermit die übrigen Bieter ihrer Gebote.  
Leipzig, den 6. Mai 1872.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. E. Stephani. Gerutti.

### Holzauction.

Mittwoch den 22. d. M. werden in Connewitzer Revier auf dem Mittelwaldschlage, Abtheilung 19c und 20ab ca. 600 Stockholzhäufen unter den an Ort und Stelle angeschlagenen Bedingungen versteigert.  
Zusammenkunft: Nachmittags 3 Uhr am sog. Faken an der Connewitzer Linie.  
Leipzig, am 8. Mai 1872.  
Der Rath der Stadt Leipzig.

### Gemeinnütziger Bauverein.

r. Leipzig, 11. Mai. Am gestrigen Abend fand in dem Locale des Kaufmännischen Vereins in Thiermann's Haus eine hochwichtige Versammlung statt. Es galt einen gemeinnützigen Bauverein ins Leben zu rufen, einen Verein, dazu bestimmt, die Wohnungsnoth, das größte Uebel dichtbesetzter Städte, speciell in unserer Stadt Leipzig mit bekämpfen zu helfen. Es war zu diesem Behufe vorher von einer Anzahl hochachtbarer Bürger — den Herren H. C. Gottlieb, Paul Hoffenge, E. Anshütz, R. von Hoffmann, D. Welter, J. W. Kuhnig, Dr. D. Georgi, R. Wackwitz, Franz Köhler, Th. Warg — eine Circular-Einladung an einen größeren Theil der blühenden Bürgerschaft erlassen worden. Leider entsprach die Theilnahme an der Versammlung den gestrigen Erwartungen nicht. Wir sind geneigt, mit einem der Herren Redner anzunehmen, daß der Grund hierzu weniger in dem Mangel an gutem Willen, als vielmehr darin gelegen hat, daß man im Publikum erst einmal sehen will, welchen Charakter, welche Beschaffenheit das Unternehmen in sich birgt. Wir können es daher auch nur auf das Fröhlichste beglücken, daß das einladende Comité in der gestrigen Versammlung sich dahin entschied, das oben genannte Werk trotz der vorläufigen schwachen Theilnahme seitens des Publicums rüstig fortzusetzen.  
Der Herr Gottlieb erstattete zunächst Bericht über den Stand der Angelegenheit und die bisher geschehenen Schritte. Die Frage, welche anfangs schwer auf dem Comité gelagert hatte, die Frage wegen Erwerbung des Bauareals ist danach in neuerer Zeit einer glänzenden Lösung näher gerückt. Es sind viele und auch billige Anerbietungen innerhalb des Reichthums der Stadt gemacht worden. Bei einigen dieser Offerten berechnet sich der Preis des Bodens für die Quadrattelle auf nur 7-8 Groschen. Bei den Gemeindebehörden hat das Unternehmen das lebhafteste Interesse gefunden. Insbesondere vertheilte Herr Oberbürgermeister Stephan dem Comité, daß er dahin wirken wolle, damit für die Zwecke des gemeinnützigen Bauvereins ein thunlichst billiges Areal aus dem Besitzthum der Stadt abgetreten werde, und auch mehrere hervorragende Mitglieder des Stadtverordneten-Collegiums gaben bereits ihre Geneigtheit zu erkennen, ten in dieser Beziehung von dem Rathe ausgehenden Anträgen zustimmen zu wollen. In Betreff der von dem Verein beabsichtigten Bauten theilte der Redner mit, indem er speciell auf die ausliegenden Baupläne hinwies, daß man Wohnungen zu 90, 80, 72 Thlr. Miettpreis herzustellen gedenke. Die Wohnungen zu den beiden ersten Preisen sollen je 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Kellerraum, die Wohnungen zu dem letzteren Preise eine Kammer weniger enthalten. Bei diesem Verhältniß wird sich das aufgewendete Baucapital nach der genauesten Berechnung noch zu etwa 6 1/2 Proc. verzinsen. Inwiefern es sollen auch noch billiger

und kleinere Wohnungen, und zwar zu 40-50 Thlr. und 50-60 Thlr. Miettpreis in den unteren, zu 30-40 Thlr. in den oberen Stockwerken beschafft werden.  
Die Versammlung beschloß hierauf, von der Wahl des Vorstandes und der Stellvertreter nach abzusehen und dieselbe erst in der nächsten Versammlung des Vereins vorzunehmen. Sie trat sodann in die Beratung des im Entwurf vorliegenden Grundgesetzes ein. Nach längerer Debatte, an der sich außer den Comité-Mitgliedern auch die Herren Laut, Häfner, Fränkel, Heymann u. A. lebhaft theilnahmen, einigte man sich über folgende wesentliche Punkte:  
1. Die unter dem Namen „Gemeinnütziger Bauverein“ in Leipzig gebildete Actiengesellschaft will nach Kräften der Wohnungsnoth bei den minder bemittelten Classen in Leipzig abhelfen durch Ankauf von Areal, Kauf und Erbauen von passenden Häusern, sowie Vermietten oder Verkaufen seiner Grundstücke.  
2. Das Grundcapital wird auf 500,000 Thlr. festgesetzt, in 5000 auf den Jahrestag lautenden Actien von 100 Thlr. Diese werden je nach Bedürfniß bezogen, in rechtzeitig auszuführenden Raten gegen Interimsscheine eingezogen und mit 4 Proc. verzinst bis zur Vollzahlung. Der Generalversammlung bleibt die Erhöhung des Grundcapitalis vorbehalten.  
3. Von dem Ertrage der Mietzen werden Reparaturen, Steuern, Assurance und Verwaltungskosten bestritten und 10 Procent des alsdann Verbleibenden oder mehr einem Reservefonds zugewiesen. Sobald der Reservefonds auf 10 Procent des Actiencapitalis angewachsen ist, wird das Uebrigste des jährlichen Einkommens zur Erweiterung des Unternehmens verwendet.  
4. Der Rest der ordentlichen Einnahmen, mo thunlich mindestens 4 Procent jährlich, soll als Dividende unter die Actionaire vertheilt werden.  
5. In den Generalversammlungen führt jede Actie eine Stimme.  
6. Der Vorstand, welcher von der Generalversammlung gewählt wird, besteht aus fünf ordentlichen Mitgliedern — einem Vorsitzenden, einem Stellvertreter desselben, einem Schriftführer, einem Kassensührer, einem Beaufsichtigten der Bauten — und drei Stellvertretern.  
7. Der gemeinnützige Bauverein beginnt seine Thätigkeit, sobald 1000 Actien gezeichnet sind.  
Die Versammlung hatte mit der Beratung des Statuts ihre Aufgabe beendet. Sie beschloß darauf nur noch, daß dieselben Herren, welche das Einladungscomitte gebildet, sich demnächst nochmals an die hiesige Bürgerschaft wenden und Pisten in Umlauf setzen sollen, in denen zur Zeichnung von Actien der gemeinnützigen Bauvereinschaft aufgefordert wird. Es darf wohl die beste Hoffnung dafür gesetzt werden, daß die besagten Classen in unserer Stadt gegenüber einer für das Gemeinwohl so eminent wichtigen Frage sich durch gleich rühmliches Vorgehen, durch gleiche Humanität auszeichnen werden, wie dies seiner Zeit

### Bekanntmachung.

Die Herren Professoren und Docenten an hiesiger Universität werden hierdurch veranlaßt, die schriftlichen Anzeigen der Vorlesungen, welche sie im nächsten Winter-Semester zu halten beabsichtigen, behufs Anfertigung des Vortragscataloges baldmöglichst und zwar, um frühzeitiger als bisher die Veröffentlichung des Vortragsverzeichnisses zu ermöglichen, bis spätestens  
den 28. Mai 1872  
in der Universitätskanzlei einzureichen.  
Leipzig, den 10. Mai 1872.  
Dr. Wunderlich, d. J. Rector.

### Bekanntmachung.

Im vorderen Hofe der Gasanstalt soll  
Mittwoch den 22. Mai d. J. Nachmittags 4 Uhr  
eine alte Gasometerkugel von ungefähr 4000 Cubitfuß Inhalt an den Meistbietenden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bietenden, öffentlich versteigert werden.  
Die Gebote erfolgen per Zolcentner. Die Zahlung ist nach Maßgabe des zu ermittelnden Gewichtes bei der Abfuhr an die Casse der Gasanstalt zu leisten.  
Leipzig, den 10. Mai 1872.  
Des Rathes Deputation zur Gasanstalt.

### Waldgräferei-Verpachtung.

Mittwoch, den 15. d. M. soll in Connewitzer Revier die diesjährige Stadnung parzellenweise gegen sofortige Bezahlung des Pachtpreises und unter den im Termine noch bekannt zu machenden weiteren Bedingungen an den Meistbietenden verpachtet werden.  
Zusammenkunft: früh 9 Uhr am Secretariate bei Connewitz und um 11 Uhr an der weißen Brücke auf der Linie.  
Leipzig, am 6. Mai 1872.  
Des Rathes Forstdeputation.

bei dem Theaterbau geschehen ist. Es würde geradezu bedrückend für jedes fernere gemeinnützige Wirken sein, wenn unsere Stadt nicht einmal eine halbe Million Thaler im Wege der Actienzeichnung für ein Unternehmen aufbrächte, welches mehr als jedes andere geeignet ist, den socialistischen Irrlehren entgegen zu treten. Zudem sind ja auch die Männer, welche sich vorläufig an die Spitze des Unternehmens gestellt haben, gewiß die beste Garantie dafür, daß daraus, wenn sich ihnen die Theilnahme des Publicums zuwendet, etwas Rechtliches und Gutes werden muß.

### Eine ländliche Feier

des Zweigvereins zur Gustav-Adolf-Stiftung.

Der Gustav-Adolf-Verein in Leipzig hält jährlich am Himmelfahrtstage eine kirchliche Feier in einer der benachbarten Ortshäfen. Auch die diesjährige Feier in Raxfleeberg bewies, daß diese Feier unsern ländlichen Gemeinden bereits lieb und theuer geworden ist. Dafür zeugte der reiche Schmuck des Gotteshauses und die ungemein zahlreiche Theilnahme an dem kirchlichen Gottesdienste. Selbst aus ferneren Ortshäfen waren Festgäste herbeigekommen und auch Leipzig hatte ein beachtenswerthes Contingent gestellt. 1/3 Uhr bewegte sich der Festzug von der Pfarre in das bereits dichtgefüllte Gotteshaus.  
Nach dem Gesange zweier Lieder und einer von dem Ortspfarrer gut vorgetragenen Motette hielt Herr Superintendent Dr. Wille die Festpredigt. Er hatte derselben Platz 45, 2 f. zu Grunde gelegt und aus diesem trefflich gewählten Texte Veranlassung genommen über „den Woffenschmuck des Gustav-Adolf-Vereins“ zu sprechen. Mit Wärme und rhetorischer Kraft zeigte er, wie die Waffen des Vereins nicht die der Leidenschaft, der Geßäßlichkeit und der weltlichen Gewalt, sondern die des Glaubens, der Liebe und des Gebetes seien. An diese von sichtlichem Eindruck begleitete Predigt schloß sich der lebensvolle, von tiefer Begeisterung für die heilige Sache des Vereins befehlte Bericht des Herrn Diaconus Dr. Suppe. Er wies darauf hin, daß der Verein schon häufig unter dem Bilde eines Streikers, oder des barmherzigen Samariters oder des Predigers in der Wüste, oder der bauenden Hand, welche die Schäden und Lücken in den Mauern Zion's ausfüllt, dargestellt worden sei. Der heute Festtag lege ihm einen andern Vergleich nahe; er sehe in ihm „einen Apostel des Herrn“, vom Herrn selbst in den Dienst seiner Kirche berufen, in ein Arbeitsfeld gewiesen, welches mit der wachsenden Thätigkeit sich immer weiter ausdehnt, täglich angelassen, aber unerwähntlich Sorge tragend für die Gemeinaden, durch gute und böse Gerüchte still seinen Weg gehend, von reichem Segen des Herrn gekrönt. Was der Redner zur Illustration des Gesagten theils aus dem Vereinsleben, theils aus den traurigen oder erfreulichen Zuständen unserer Glaubensgenossen

in katholischen Landen beibrachte, war oft wahrhaft zündend und hat sicher dem Vereine viele neue Herzen gewonnen.

Tieferrbau verließ gegen 5 Uhr die Festgemeinde das Gotteshaus, um sich etwas später zu brüderlicher Besprechung in dem geräumigen Saal des Gasthofes wieder zusammenzufinden. Hier handelte es sich zunächst um die Entscheidung darüber, welcher bedürftigen Gemeinde die reiche Collecte, die nicht weniger als 30 Thlr. betrug, zuerkannt werden solle. Von Professor Dr. Hofmann ward die evangelische Gemeinde zu Rosenheim in Oberbayern mit warmen Worten empfohlen; auf Grund dessen beschloß man einstimmig, die Collecte der jungen aber fröhlich aufblühenden Gemeinde zu Rosenheim zuzuwenden. Nachdem noch Herr Kaufmann Landmann Mittheilungen über die kirchlichen Verhältnisse der Lausitzer Gemeinde zu Dörf, Prof. Hofmann solche über Währisch-Schönberg gemacht, und Superintendent Wille einige Rüge aus dem Vereinsleben vorgelesen hatte, ward auf die Einladung der zunächst Theilgenommenen hin Wackau zum Festort der nächstjährigen Feier erwählt und damit die ebenso anregende als von lebendiger Theilnahme zugehende Versammlung geschlossen.  
Wir aber schieben von dem lieben Feste mit dem heißen Wunsche, daß der Same, der hier in reicher Fülle ausgestreut worden, auch reiche und nachhaltige Frucht tragen möge.

### Leipziger Kunstverein.

Sonntag, 12. Mai. Die in voriger Woche aufgestellten Kunstwerke, Delgemälde von Fr. Preller, E. Krüger, H. Krabbe, Zeichnungen von Gen. All. Photographien nach Bantier, v. Sebhardt, Richter u. A., sowie auch L. Vossini, werden diesmal noch stehen bleiben. Die bevorstehende Eröffnung der südlichen Loggia wird im Laufe der künftigen Woche angezeigt werden.  
M. J.

### Verschiedenes.

Der schon erwähnte Greizer Kalender scheint von einem diplomatischen Schlaupfuss redigirt zu sein. Im Jahrgang 1871 führte er in seiner „Regententafel“ nicht nur die deposedirten Fürsten Italiens, sondern auch die Deutschlands, den Erlöng von Hannover, den verstorbenen Kurfürsten von Rassel und den gemessenen Herzog von Nassau auf. Der einzige Unterschied war nur, daß die Ex-Regenten mit kleinerer Schrift gedruckt waren und bei jeder Ex-Hoheit die Bemerkung stand: „vom Throne verdrängt.“ Im Kalender von 1872 sind die klein gedruckten verdrängten Regenten verschwunden. Das ist noch charakteristischer, als ihre Aufnahme in die Regententafel. So lange man noch von Frankreich ein Niederwerfen Preußens hoffen konnte, figurirten die Depositionen in der Regententafel, mit Frankreich's Sturz ver-